

miteinander unter WEGs

**Gemeindebrief der Evangelischen Stadt- und
Johanneskirchengemeinde zu Bad Hersfeld**

Ausgabe März bis Mai 2021



Trotzdem Ostern ...



Liebe Leserinnen und Leser!



Dieses Jahr trägt Jogginghose und Schlapperpulli. Sitzt ungeschminkt im Homeschooling und viel zu oft mit Chips auf der Couch.

Es ist frustriert, deshalb läuft es nun schon ein paar Monate so herum.

Gemeinschaft, Wärme, Nähe und das Zusammenrücken,

das gute Gefühl, unter Menschen zu leben - das ist diesem Jahr beinahe fremd geworden.

Man hat das Leben aus ihm rausgelassen. Alles auf Abstand. Immer auf Distanz.

Gerne würde es sich mal wieder mit mehreren treffen, zum Fußball gehen oder zum Kaffeekränzchen, aber durch die Kontaktbeschränkungen sind diese Möglichkeiten massiv reduziert. Nicht mal eine Seniorenfahrt war bisher drin. Das Jahr fühlt sich mies. Um wertvolle Lebenszeit betrogen.

Diesem Jahr geht es nicht gut. Auch deswegen ist es immer ein bisschen müde. Die Gleichförmigkeit der Tage haben es mürbe gemacht. Manchmal gibt es Streit, weil alles so eng ist. Als es draußen geschneit hat, gings noch. Aber wenn es regnet...

Die Pandemie hat das Jahr verunsichert.

Es ist gelangweilt. Kein Kino, keine Partys. Nicht mal richtig Schule.

Es hat Angst, um Oma und Opa und vor dem, was noch kommt.

Es ist gestresst, weil es sozial isoliert ist.

Es ist genervt, weil weder Sportvereine noch andere Treffpunkte geöffnet sind.

Wäre es möglich, ich würde das Jahr zurückgeben. Wie ein Weihnachtsgeschenk, das mir nicht passt. Und alle Durchhalteparolen gleich mit.

Dieses Jahr ist hart getroffen.

Es ist verunsichert.

Und es hat gelernt: Das Leben läuft nicht glatt. Ganz egal, wie perfekt, strukturiert und durchgeplant es daherkommen mag. Ein kleines Virus, das mit bloßem Auge nicht sichtbar ist, setzt alle Routinen außer Kraft und hebt die ganze Welt aus den Angeln.

Unmissverständlich hat das Jahr gelernt,

dass wir sterblich sind, verletzlich.

Das wir von jetzt auf gleich unseren Alltag umstellen müssen und hinzunehmen haben, dass alle selbstverständlich gewordenen Kraftorte, die Treffen mit Freund*innen, der Gruppensport oder auch nur der Restaurantbesuch mit Freunden - auf einmal nicht mehr erreichbar sind.

Und das wirft existentielle Fragen auf; nach verlässlichen Sicherheiten in dieser außergewöhnlichen Situation.

Die Trostlosigkeit der Welt, oder zumindest der aktuellen Situation, lässt sich kaum verdrängen.

In diesem Jahr geht es ans Eingemachte und die Frage lautet: Taugt mein Glaube auch in Krisenzeiten?

In der Welt habt ihr Angst. Jesus verschweigt nicht, dass es das auch gibt. Das Wasser steht dem Jahr bis zum Hals. Und dann die Angst vor Einsamkeit, vor politischem und wirtschaftlichem Chaos, Angst um Kinder und Enkel.

Jesus sagt: Das gehört zu dieser Welt. Was er nicht sagt, ist: Glaubende haben keine Angst. Er beschönigt nichts. Er sagt sehr nüchtern: Die Welt ist kein Raum steter purer Glückseligkeit - auch nicht für den, der glaubt.

Darum kann auch die Bibel ganz offen von Ängsten reden und zur Klage auffordern.

Das Entscheidende des Glaubens liegt ja gerade nicht in der Behauptung, dass alles irgendwie schon in Ordnung sei. Das Jahr hat gelernt: Wir haben keine volle Kontrolle über unser Leben. Das ist schrecklich und schön zugleich. Schrecklich, weil es uns verwundbar macht, und schön, weil so auch wunderbare Dinge ganz ohne unser Zutun geschehen können.

Am Ende hat das Jahr dann doch ein neues Kleid angezogen und sich einen schicken neuen Anzug gekauft. Es will nicht aufgeben, sich nicht ergeben und sich nicht abfinden mit der vorfindlichen Lage. Darum hat es die langen Haare gegelt und etwas Schminke aufgetragen. Es ist erwachsener geworden und hat verstanden, Glauben bedeutet nicht billigen Trost. Glaube ist. Trotzdem.

Amen.

Pfarrer Frank Nico Jaeger



Die Passionszeit: 7 Wochen Zeit für Gott

Nimm Dir Zeit für Gott. Suche Dir einen Platz, an dem Du in Ruhe sein kannst. Die Andacht besteht aus verschiedenen Bausteinen. Du kannst Dir aussuchen, welche Du in Dein Gebet aufnehmen willst. Du kannst Dir eine Kerze anzünden, einen Stein und ein Kreuz zurechtlegen.

DA SEIN – ATMEN:

Gott, aus der Unruhe des Tages komme ich zu Dir. Ich bitte Dich, hilf mir, still zu werden und mein Herz zu öffnen. Mit jedem Einatmen komme ich einen Schritt näher zu Dir und mit jedem Ausatmen lasse ich los, was mich von Dir trennt. *(Schließe die Augen und atme so lange tief ein und aus, bis Du zur Ruhe gefunden hast.)*

Gott, Du hast mir meinen Lebensatem geschenkt. Mit jedem Atemzug spüre ich Dich und mich. Wir beide, Du und ich, wir sind Leben.

DAS SCHWERE ZU GOTT LEGEN:

Gott, ich bin bei Dir. Du siehst mich an. Vor Dir kann ich das aussprechen, was tief in mir verborgen ist. *(Nimm den Stein in deine Hände. Fühle seine Form, sein Gewicht. Lege alles in den Stein, was Dir schwer auf dem Herzen liegt.)*

Gott, dieser Stein in meinen Händen ist wie ein Stein vor meinem Herzen. Er trennt mich von Dir, von anderen, von meiner Lebenskraft und Lebensfreude. In diesem Stein liegt ... *(sprich aus, was Du in den Stein hineingelegt hast)*. Ich lege diesen Stein nun zu Dir, weil er mir zu schwer geworden ist. Ich lege ihn in Deine Hände. Ich bitte Dich, trage Du ihn in Deiner Gnade. *(Lege den Stein zum Kreuz oder an einen anderen Ort)*. Und nimm Dich meiner an. Vergib mir, Barmherziger. Richte auf, was gebeugt ist in mir. Heile, was verletzt ist. Das bitte ich Dich, Gott des Lebens.

MEHR SEIN:

Gott, ich spüre meinen Atem. Ich spüre meinen Herzschlag. Ich lebe, Gott. Ich bitte Dich, lass mich über mich hinausleben. Gib mir die Kraft, mehr zu sehen als das, was vor mir liegt. Lass mich wieder träumen und spielen. Schenke mir die Gabe der Fantasie, lass mich mit Worten, Farben und Formen

mein Leben gestalten. Lass mich lachen und schmunzeln, damit meine Seele hüpfen kann. *(Überlege, was Dich lebendig und Deinen Geist weit macht)*. Du hast die Welt erschaffen, Gott, so unfassbar weit und weise, mit abertausend Möglichkeiten. Hör nicht auf, mich zu schaffen. Lass mich immer wieder mehr sein, als ich mir vorstellen kann.

BETEN UND SEGEN EMPFANGEN:

Gott, manchmal weiß ich nicht, wie ich beten soll. Vielleicht reicht es schon, einfach an Dich zu denken, bei Dir sein zu wollen. Ich bitte Dich, lass mich zum Gebet werden - meinen Körper und meinen Geist, mein Fühlen und Handeln, mein Sprechen und Schweigen. Nimm mich an als ganzen Menschen.

Nimm Du auch meine Sorge um andere an, um die Menschen, die mir am Herzen liegen *(Du kannst die Namen derer aussprechen, die Du Gott anbefehlen willst)*. Und meine Sorge um die Welt (Du kannst für Frieden beten und für die Schöpfung u.a.). Gott, erbarme Dich unser und lass Dein Angesicht hell über uns leuchten, Amen.

(Um den Segen zu empfangen, kannst Du Deine Hände offen vor Dich halten) ■

Gott, nimm mir meine Angst und lass mich in deiner Hoffnung leben.

Gott, nimm mir meine Enge und begabe mich mit Phantasie und Staunen.

Gott, lege Du Deinen Segen in meine offenen Hände, auf dass er in mir wachse und über mich hinaus gehe über unsere Stadt, unser Land, über Meere und Kontinente und alle Tiefen, Höhen und Weiten mit Deiner Segenskraft erfüllt werden, Amen.

Pfrin. Dr. Ann-Cathrin Fib





Ostern zu Hause feiern

Such dir einen ruhigen Ort, an dem du dich wohlfühlst und jetzt gern Ostern feiern möchtest. Am Küchentisch, auf der Couch oder im Garten. Wenn du magst, zünde eine Kerze an.

Jetzt sind wir da. Wir sind müde. Wir sind wach. Uns fällt das Leben gerade leicht und es fällt uns schwer. Wir wissen viel und wir wissen nichts. Sind beieinander und an verschiedenen Orten. Und alle sind wir Menschen, die Gott brauchen.

Und mitten hinein spricht Christus: **Ich war tot, und siehe ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.**

Dies ist der Tag, den der Herr macht! Jesus Christus ist auferstanden von den Toten! Die Auferweckung gibt Hoffnung für die Zukunft und auch heute, in unserer Welt. **Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!** Jesus hat den Tod besiegt! Er ist bei uns. Er ist das Licht der Welt! Frohe Ostern!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet (eine*r betet): Gott, ich/wir bin/sind hier – du bist hier. Mehr braucht es nicht. In Glauben und Gebet bin ich/sind wir mit dir verbunden. In Glauben, Gedanken und Gebet bin ich mit so vielen verbunden, die ich kenne. Mancher fehlt mir gerade jetzt besonders. Sei du bei uns allen. Lass uns deine Nähe spüren. Amen.

Lesung I aus Matthäus 28 (Basisbibel - eine*r liest vor):

Der Sabbat war vorüber. Da kamen ganz früh am ersten Wochentag Maria aus Magdala und die andere Maria. Sie wollten nach dem Grab sehen. Plötzlich gab es ein heftiges Erdbeben, denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab. Er ging zum Grab, rollte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wachen zitterten vor Angst und fielen wie tot zu Boden.

Etwas tun: Deck/t den Tisch: Es muss nicht perfekt sein. Aber vielleicht nimmst du das ein bisschen bessere Geschirr. Das

Lieblingsglas. Weil du es wert bist. Eventuell sind ja da hinten im Küchenschrank noch schöne, nur ein wenig verknitterte Servietten. Stell die Kerze dazu. Das, was du/ihr essen mögt. Vielleicht das, was sich so im Kühlschrank findet. Was du/ihr auf jeden Fall braucht: Ein Stück Brot und einen Schluck Wein oder Saft (notfalls geht auch Wasser).

Lesung II aus Matthäus 28 (Basisbibel - eine*r liest vor):

Der Engel sagte zu den Frauen: »Fürchtet euch nicht! Ich weiß: Ihr sucht Jesus, der gekreuzigt wurde. Jesus ist nicht hier. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, wie er es vorausgesagt hat. Kommt her und seht: Hier ist die Stelle, wo er gelegen hat. Jetzt geht schnell zu seinen Jüngern! Sagt ihnen: ›Jesus wurde von den Toten auferweckt.‹ Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen. Auf diese Botschaft könnt ihr euch verlassen.« Die Frauen waren erschrocken und doch voller Freude. Schnell liefen sie vom Grab weg, um den Jüngern alles zu berichten. Da kam ihnen Jesus selbst entgegen und sagte: »Seid begrüßt!« Sie gingen zu ihm, berührten seine Füße und warfen sich vor ihm zu Boden. Da sagte Jesus zu ihnen: »Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich sehen.«

Etwas tun: Abendmahl feiern (eine*r liest vor):

Wie Jesus es uns aufgetragen hat, feiern wir miteinander das Abendmahl. Er, der am Kreuz starb und auferstand, ist in unserer Mitte, wenn wir uns auf seine Verheißung hin versammeln. Die Herzen weit und offen für alle, die mit uns hier sitzen oder an die wir jetzt auch über die Ferne und über die Zeiten hinweg denken.

Gebet (eine*r betet):

Komm, Jesus, sei du unser Gast. Sieh, was wir bringen, wer wir sind. Sei du unser Gast und segne uns. Mache müde Hände wieder stark, weiche Knie wieder fest. Erhalte uns an deinem Leben. Stärke unsere Hoffnung. Sei du unser Gast und mach uns zu deinen Gästen. Wir beten, wie du es uns gezeigt hast (alle, die da sind, gemeinsam):



Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zu dem Brot, das bereit liegt, spricht jemand jetzt die Einsetzungsworte:

„In der Nacht, als Jesus verraten wurde und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte und brach es, gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“

Jede*r nimmt ein Stück Brot (bei mehreren kann eine*r dem/der anderen davon geben) mit den Worten: **„Das ist das Brot des Lebens, Christus für dich (für mich)“**.

Genauso zum Wein (oder Saft). Jemand spricht dazu die Einsetzungsworte:

„Ebenso nahm er auch den Kelch, dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus. Das ist mein Blut des neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut zu meinem Gedächtnis.“

Dann nimmt jede*r einen Schluck (bei mehreren kann eine*r dem*der anderen Wein oder Saft einschenken oder reichen) mit den Worten: **„Das ist der Kelch des Heils, Christus für dich (für mich).“**

Segenswort zum Abschluss:

Zu nehmen vom Brot des Lebens und zu trinken vom Kelch des Heils, das Stärke und bewahre uns/dich/mich im Glauben zum ewigen Leben im Frieden unseres Gottes. Amen.

Fürbitte (eine*r betet):

Wir haben miteinander Brot gegessen und Wein/Saft getrunken - im Gedenken an Jesus, den wir brauchen wie das tägliche Brot. Du bist unser Licht. Du bist unsere Hoffnung, die Auferstehung der Menschen. Du bist gekommen in unser Leben. Daran wollen wir denken, wenn wir uns freuen und wenn uns zum Weinen ist. Im Vertrauen auf dich können wir leben,

werden gelöst und frei - und beten: für unsere Freunde und unsere Familien; für die, mit denen wir gerne zusammen sind, und die, die uns das Leben schwer machen.

Wir beten für die Kranken, für die Traurigen und die Trauernden. Wir möchten ihnen begegnen wie Jesus: Sie verstehen, in Schutz und in den Arm nehmen, ihnen Mut machen. Amen.

Segen:

Hände öffnen, Handflächen nach oben, Segen: Gott, segne uns/mich. Gott, behüte uns/mich. Lasse dein Angesicht leuchten über uns/mir. Sei uns/mir gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns/mich. Und gib uns/mir Frieden. Amen.

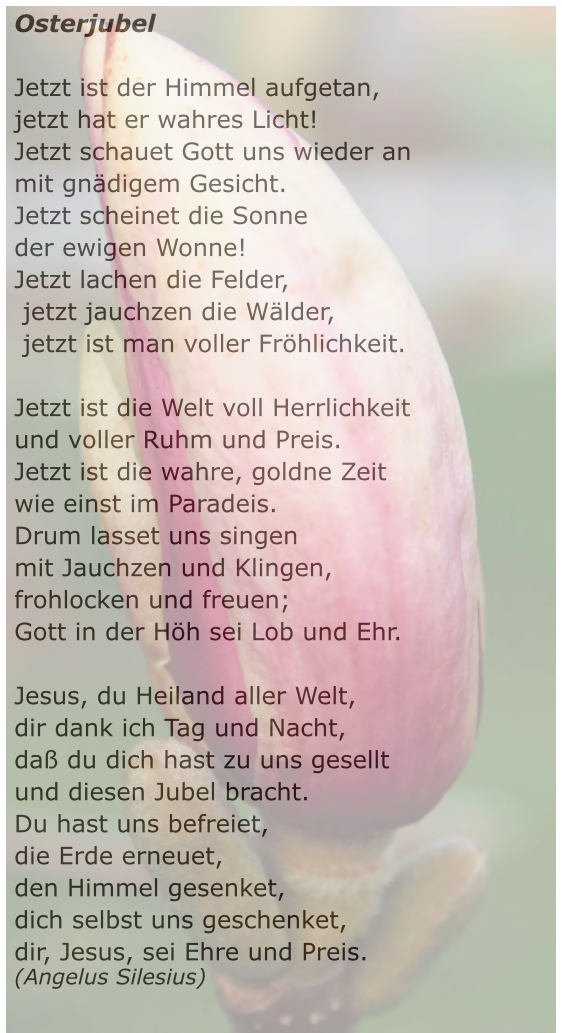
(Liturgie nach Marianne Gorka und Birgit Mat-tausch)

Osterjubiläum

Jetzt ist der Himmel aufgetan,
jetzt hat er wahres Licht!
Jetzt schauet Gott uns wieder an
mit gnädigem Gesicht.
Jetzt scheint die Sonne
der ewigen Wonne!
Jetzt lachen die Felder,
jetzt jauchzen die Wälder,
jetzt ist man voller Fröhlichkeit.

Jetzt ist die Welt voll Herrlichkeit
und voller Ruhm und Preis.
Jetzt ist die wahre, goldne Zeit
wie einst im Paradies.
Drum lasset uns singen
mit Jauchzen und Klingen,
frohlocken und freuen;
Gott in der Höh sei Lob und Ehr.

Jesus, du Heiland aller Welt,
dir dank ich Tag und Nacht,
daß du dich hast zu uns gesellt
und diesen Jubel bracht.
Du hast uns befreiet,
die Erde erneuet,
den Himmel gesenket,
dich selbst uns geschenket,
dir, Jesus, sei Ehre und Preis.
(Angelus Silesius)

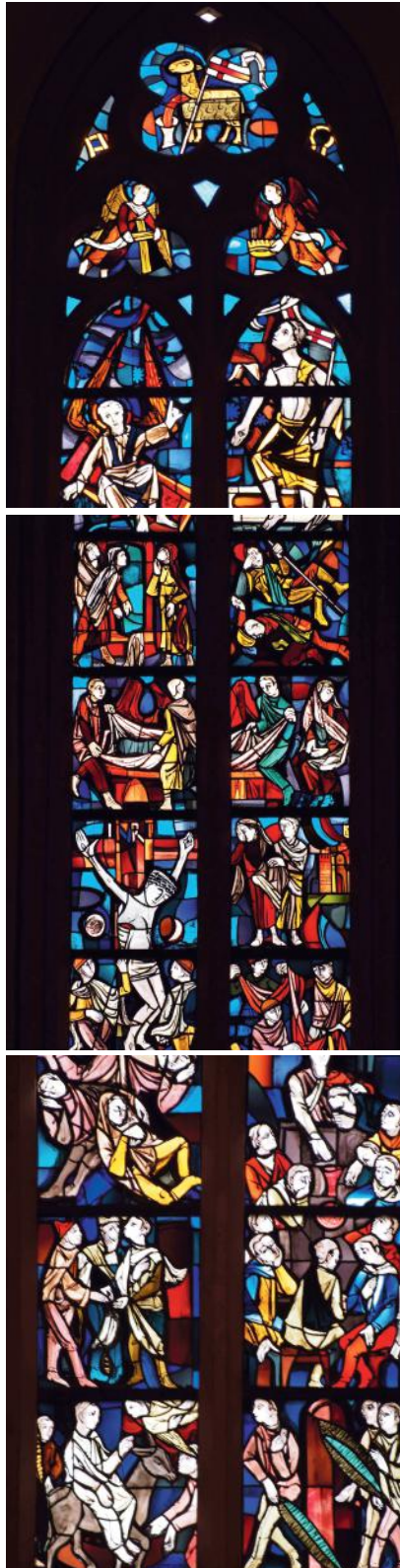




Fenster erzählen Geschichten - Ostern

Ostern bildet mit seinen beiden emotionalen Polen, der tiefen Trauer am Karfreitag und der österlichen Freude über die Auferstehung eine Art „Zentrum“ des christlichen Glaubens: Hier treffen das Wunder der Auferstehung und der Tod Christi, der unsere Sünden auf sich nahm, unmittelbar aufeinander. Da verwundert es nicht, dass Ostern auch im Chorraum der Stadtkirche das räumliche Zentrum bildet. Unmittelbar hinter dem Altar, in direkter Sichtachse der meisten Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, befindet sich das – wie auch die anderen Fenster im Chorraum – in den 1950er Jahren entstandene Osterfenster. Alle fünf Fenster stammen von dem Glaskünstler Professor Hans-Gottfried von Stockhausen (1920-2010). Das Besondere an den Bad Hersfelder Fenstern ist, dass die Fenster im Chorraum aus der Frühzeit seines künstlerischen Schaffens stammen, während das Magnificat-Fenster, das sich hoch über der rechten Empore in der Kirche befindet, aus dem Jahr 2003 stammt und damit ein Alterswerk ist. Hier schließt sich ein künstlerischer Lebenskreis.

Anders als die beiden danebenliegenden Fenster, das Weihnachts- und das Pfingstfenster, ist dieses Fenster von unten nach oben zu „lesen“, die Fenster legen damit dem Betrachter, der die drei



zentralen Fenster anschaut, eine Augenbewegung im Zick-Zack nahe. Das Geschehen des Osterfensters beginnt mit dem Einzug in Jerusalem, bei dem Jesus, fast lässig, mit segnender Geste, auf dem Esel sitzt, gerade so, als wüsste er nicht, was ihm bevorsteht. Die Menschen, die ihm entgegengehen, halten ihre Palmwedel wie Schwerter, was auch durch die Form der Wedel betont wird. In diesem Fenster hat der Künstler die Einwohner Jerusalems wie auch viele andere Personen in „moderne“ Hosen gekleidet. In einem Gespräch im Jahr 2002, zum 50. Jahrestag der Wiedereinweihung der Stadtkirche nach dem Brand von 1951, betonte Stockhausen, dass dies eine bewusste Entscheidung gewesen sei.

Die Bilder in der Reihe über dem Einzug in Jerusalem zeigen den Verrat Jesu durch Judas, das Abendmahl im Garten Gethsemane sowie die schlafenden Jünger, denen es nicht gelingt, gemeinsam mit Jesu zu wachen. Darüber folgt die Kreuzigungsszene, die allein vom Umfang her – sie besteht aus vier Einzelfenstern – das Fenster dominiert. Auch hier finden sich viele Details, die man nur dann bemerkt, wenn man genau hinschaut: Jesus hängt völlig allein am Kreuz, es gibt die in vielen Darstellungen zu findenden Kreuze der beiden mit ihm Gekreuzigten nicht. Ein Landsknecht sticht ihm eine Lanze in die Seite. Rechts und links von Jesus ist etwas ganz Besonderes zu sehen: Das

gleichzeitige Erscheinen von Sonne und Mond als Symbol für das unerhörte Geschehen, das hier abgebildet ist. Rechts oben Maria und Johannes, deren Trauer einen deutlichen Kontrast zur Darstellung der genau unter ihnen platzierten Darstellung der Landsknechte bildet, die um die Kleider Jesu feilschen. Die obersten fünf Abbildungen bilden einen Sinnzusammenhang, der sich bei oberflächlicher Betrachtung nicht erschließt: Der Auferstandene schaut nach oben zum Lamm. Er trägt das gleiche Auferstehungsbanner wie dieses, sieht also hinauf auf seine symbolische Zukunftsge-

stalt, die zugleich die Himmelfahrt beinhaltet, die auch durch die ihm hingehaltene Krone und durch den Erzengel Michael symbolisiert wird. Das A und O im obersten Bild - versteckt wie Schnörkel - bildet die Schlusssage des Mittelfensters, nämlich Kreuz, Auferstehung und Himmelfahrt als Alpha und Omega des christlichen Glaubens. Das Osterfenster und auch die anderen Stockhausen-Fenster mit ihrem Detailreichtum laden zur Betrachtung ein. Auch wenn man meint, sie gut zu kennen, gibt es doch immer wieder Neues zu entdecken.

Ute Janßen



Bilder mit Kreuzigungsszenen finden sich in vielen Kirchen - so auch dieses alte Tafelbild, das heute auf der Empore der Kirche von Haunetal-Odensachsen zu finden ist. Ebenso wie bei Krippenbildern ist es häufig so, dass Künstler ihre Ideen in ihr vertrautes Umfeld versetzen. So kommt es vor, dass die Szene von Christi Geburt in Almhütten oder in winterlichen Szenen dargestellt wird, so wie es in Bethlehem sicher nicht war. Das gilt natürlich auch für die abgebildeten Menschen, die vermutlich weniger europäisch ausgesehen haben, als wir es gewohnt sind. Das gilt auch für die hier abgebildete Kreuzigungsszene. Auf ihr ist im Hintergrund die vermutlich älteste Stadtansicht von Hersfeld zu sehen.

Ute Janßen



Aufbruch zu neuen Ufern

Nach zehn Jahren gemeinsamer Arbeit im Weinberg der Stadt- und Johanneskirchengemeinde zu Bad Hersfeld haben wir am 24. Januar in einem Zoom-Gottesdienst Pfarrer Holger Grewe verabschiedet, der seit dem 1. Februar 2021 in der Klinikseelsorge und als „Springer“ im Kirchenkreis Fulda arbeitet. Wir sind traurig, dass unser gemeinsamer Weg endet, aber dankbar und froh, dass wir ein gutes Stück gemeinsam gehen durften. Mit ein paar Bildern und persönlichen Segens- und Abschiedsworten möchten wir Holger Grewe für sein Engagement danken und ihm alles Gute und Gottes reichen Segen für den weiteren Weg wünschen.
Die Mitglieder des Kirchenvorstandes der Stadt- und Johanneskirchengemeinde



„Abschiedsworte müssen kurz sein wie eine Liebeserklärung“, meinte Theodor Fontane.
In diesem Sinne, lieber Holger, Dir und Deiner Familie alles Liebe und Gute sowie Gottes reichen Segen!
Helga Völker

Obwohl wir hier nur kurz Kollegen waren, habe ich Deine Freundlichkeit und Dein weites Herz sehr zu schätzen gelernt. Ich wünsche Dir allezeit Rückenwind und Deiner Familie ein geborgenes Zuhause in Niederaula.
Ann-Cathrin Fiß



Lieber Holger, ich möchte Dir DANKE sagen für so viele intensive, bereichernde, anregende Begegnungen und Gespräche, sei es während der KV-Sitzungen, der gemeinsamen Gottesdienste und Konfirmanden-Freizeiten, den familiären Tagesausflügen nach Fulda zur Abholung des Friedenslichtes oder bei diversen Tassen Kaffee. So viele schöne Erinnerungen! Ich wünsche Dir und Deiner Familie alles erdenklich Gute für Euren neuen, noch nicht vertrauten Weg. Lass Deinen Stern nun im Herzen der Menschen leuchten, die Du in Zukunft begleiten wirst, und sei ein Segen für sie.
Caro Friebe

Ein Engel behütet dich von allen Seiten und lässt nichts unbeschützt. (Basilius der Große)
Liebe Grüße, Stefanie Landau





Lieber Holger, danke für die gemeinsame Zeit die wir erlebt haben. Ich wünsche Dir auf Deinem neuen Lebensweg einen Engel für jeden Tag, dass er Dich auf allen Deinen Wegen, begleiten und schützen möge.
Brigitte Kubicek

Möge die Straße dir entgegenen, möge der Wind immer in deinem Rücken sein. Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen und der Regen sanft auf deine Felder fallen und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich im Frieden seiner Hand.
Mit freundlichen Grüßen, Philipp Lissner

ich möchte Holger Grewe ein Wort aus der Losung mit auf den Weg geben: „Mein Wort wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen“. Dies zeige sich auch an der neuen Arbeitsstelle.
Mit liebem Gruß
Richard Krug



Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen.
Linda Waskowiak

Mögest du viele Stunden erleben, in denen der Glaube dich zu einem reichen Menschen macht.

Elke Lapp



Lieber Holger,
„Everything will be okay in the end. If it's not okay, it's not the end.“
(John Lennon)
Sei behütet und gesegnet auf Deinen Lebensweg!
Susanne Beckmann

Lieber Holger, ich erinnere mich gerne an gute Gespräche, an schöne Feste und viel Freude, die ich mit Dir erleben durfte. Ich wünsche Dir an der neuen Wirkungsstätte viele Entfaltungsmöglichkeiten, beglückende Erfahrungen, die Möglichkeit im Schweren auch das Leichte wahrzunehmen und vor allem Gottes reichen Segen.
Ute Janßen



In eigener Sache:

Auch diese Ausgabe von miteinander unterWEGS erscheint in besonderen Zeiten. Und besondere Zeiten bedeuten auch, dass nicht alles so ist wie gewohnt. Diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes enthält Einladungen zu Veranstaltungen und Gemeindegottesdiensten nur in sehr begrenztem Umfang. Planung ist weiterhin schwierig, auch wir können - wie alle anderen auch - nur „auf Sicht“ fahren. Zwar ist es grundsätzlich möglich, Gottesdienste in den Kirchen zu feiern, diese unterliegen jedoch einigen Beschränkungen. Wir tun unser Bestes, auch jetzt, die Gemeinde zusammenzuhalten und zusammenzubringen und dabei möglichst niemanden zu gefährden. Falls Sie Fragen haben, rufen Sie Ihre*n Pfarrer*in an oder schreiben Sie uns Briefe oder E-Mails. Über die stattfindenden Gottesdienste können Sie sich in der Tagespresse oder auf unserer Internetseite <https://evangelisch-im-zentrum-hersfeld.de/> informieren.

Bleiben wir in Kontakt, und bleiben Sie gesund! „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“

Ihr Team von miteinanderunterWEGS

Geistliche Abende in der Passionszeit: Spielraum! 7 Wochen ohne Blockaden

Die Abende finden online als ZOOM-Konferenz statt. Bitte melden Sie sich bei Pfrin. Dr. Fiß unter **Ann-Cathrin.Fiss@ekkw.de** an, dann bekommen Sie die Einladung zur Zoom-Teilnahme zugeschickt.

09.03., 19-20.30 Uhr: So offen die Welt!

Im Mittelpunkt steht die Weisheit, die laut den biblischen Texten bei der Erschaffung der Welt anwesend ist und seitdem die Welt als Spielraum gestaltet (Sprüche 8,23.29-31). Wie können wir uns die Welt als Spielraum der Weisheit vorstellen und wo ist eigentlich unsere spielerische Seite geblieben?

30.03.2021 von 19-20.30 Uhr: Richtungswechsel!

Wie wäre es, eine neue Richtung einzuschlagen? Manchmal werden wir dazu gezwungen, wie der Prophet Bileam (4. Buch Mose 22,21-32) und erfahren letztlich Segen. Warum fällt es uns so schwer, neue Richtungen zu erkennen und einzuschlagen? Was gibt uns die Kraft dazu?

Referentin: Pfarrerin Dr. Ann-Cathrin Fiß

Im April und Juli werden folgende Jugendliche in der Stadtkirche konfirmiert:

- Mirja Balzereit
- Tim Bauer
- Hannah Birkel
- Jakob Fürthaler
- Felix Klein
- Jonathan Knierim
- Melody Monin
- Joel Palka
- Lina Raacke
- Lea Rieger
- Amely-Sophie Rosenfeld
- Finn Simon
- Karina Smirnov
- Hanna Willems

Die Konfirmationen in der Evangelischen Johanneskirche finden am 10. und 11. Juli 2021 statt. Die Namen veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe. Wir wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden alles Gute und Gottes reichen Segen für ihren weiteren Weg.

Immerwährender Tischkalender mit Motiven aus der Bad Hersfelder Stadtkirche



Einen besonderen Begleiter durch das Jahr stellt der Förderverein Musik an der Stadtkirche vor. Ausgewählte Texte mit Bildern schmücken die 12

Seiten des Tischkalenders und laden zum bewussten Schauen, Lesen und Innehalten ein.

Motive der Schmucksteine des Kirchengewölbes, der Glasfenster im Chor, der besondere Blick auf den Kirchturm und die Bläser des Posaunenchores, ein seltenes altes Farbfoto des Altars vom Erntedank 1948 und die Steinskulptur der Trauernden auf dem Friedhof Frauenberg stehen den ausgewählten Texten zur Seite.

Ein schönes Geschenk für sich selbst oder als aufmerksames Mitbringsel. Der Kalender ist 13x18 cm groß und kostet 12 Euro. Er ist erhältlich in der Hoehlschen Buchhandlung in der Weinstraße und dem Büro Musik an der Stadtkirche, Kirchplatz 5. Der Erlös kommt ausschließlich der Kirchenmusik an der Stadtkirche zugute.

3 ½ Minuten. Ein Augenblick mit Gott – die Videoandachten des Kirchenkreises gehen weiter.

Auch wenn es in vielen Gemeinden wieder sonn-tägliche Gottesdienste gibt, können nicht alle diese Angebote wahrnehmen. Darum führt der Kirchenkreis die Videoandachten auch weiterhin fort: Jeden Samstag gibt es auf dem Youtube-Kanal des Kirchenkreis kurze Gedankenimpulse zum Anhören und Weiterdenken. Diese Andachten stehen unter dem Motto "3 1/2 Minuten. Ein Augen-Blick mit Gott". Den Code einfach mit dem Handy scannen und die Andachten anschauen.





Ich lern' Pfarrer – Folge 6: „... und es ward Zoom“

Das erste, was Gott am Beginn seiner Schöpfung erschafft, ist das Licht. Ohne Licht gäbe es kein Leben. Mit Licht bringt Gott Klarheit und Orientierung in Finsternis und Chaos. So erzählen es die ersten Verse in der Bibel.

Seit den letzten Monaten habe ich das Gefühl, dass Gottes Licht sich den Weg vor allem durch Bildschirme von Laptops, Tablets und Smartphones bahnt. Noch nie war ich in den letzten Monaten so oft in Videokonferenzen unterwegs und habe ich mit vielen Menschen unserer Gemeinde so viele neue Dinge am Bildschirm ausprobiert. Ich habe unsere Gemeinde in dieser Zeit als



Die Stadt- und Johanneskirchengemeinde beweist eindrucksvoll: Digitalisierung und Kirche, das geht. Es braucht nur Neugier, guten Willen und Gelassenheit bei der Technik, dann klappt es auch gut. Und weitere Projekte sind zu erwarten. Themenabende zur Passionszeit über Zoom und ein ökumenischer Gottesdienst

zum Weltgebetstag zum Beispiel. Apropos Gottesdienst: Der Gottesdienst am Heiligabend und der Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Grewe über Zoom zeigten mir deutlich, welches Potenzial digitale Gottesdienste haben können. Einspieler von Musik und Videos oder das gemeinsame



Teelicht-Schwenken mit den Menschen in den kleinen Zoom-Kacheln auf dem Bildschirm: Das alles zeigte mir, dass über Bildschirme und große Entfernungen hinweg Menschen tief berührt werden können. Das bestätigte mir auch ein guter Freund aus Schulzeiten, der den Heiligabend-Gottesdienst gesehen hatte und schrieb: „Ihr habt das gut gemacht“. Ich will nicht verschweigen, dass ich mich immer mehr enorm kreativ erlebt. Gefühlt jede Woche gab es einen Quantensprung in der Digitalisierung unserer Gemeindegemeinschaft. Kirchenvorstand über Zoom? Nach kurzer Eingewöhnung in die Technik für die meisten kein Problem. Zoom-Kindergottesdienst? Für Pfarrer Jaeger und mich war das die größte Entdeckung. Seit unserer ersten Sitzung im zweiten Lockdown Ende November schalten sich stets mehr als zehn Kinder mit den Bildschirmen ihrer Eltern zu. Auch der ökumenische Bibelkreis hat durch Zoom mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen können und auch der Konfirmandenunterricht über Videokonferenz klappt richtig gut.

zum Weltgebetstag zum Beispiel. Apropos Gottesdienst: Der Gottesdienst am Heiligabend und der Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Grewe über Zoom zeigten mir deutlich, welches Potenzial digitale Gottesdienste haben können. Einspieler von Musik und Videos oder das gemeinsame

Teelicht-Schwenken mit den Menschen in den kleinen Zoom-Kacheln auf dem Bildschirm: Das alles zeigte mir, dass über Bildschirme und große Entfernungen hinweg Menschen tief berührt werden können. Das bestätigte mir auch ein guter Freund aus Schulzeiten, der den Heiligabend-Gottesdienst gesehen hatte und schrieb: „Ihr habt das gut gemacht“. Ich will nicht verschweigen, dass ich mich immer mehr enorm kreativ erlebt. Gefühlt jede Woche gab es einen Quantensprung in der Digitalisierung unserer Gemeindegemeinschaft. Kirchenvorstand über Zoom? Nach kurzer Eingewöhnung in die Technik für die meisten kein Problem. Zoom-Kindergottesdienst? Für Pfarrer Jaeger und mich war das die größte Entdeckung. Seit unserer ersten Sitzung im zweiten Lockdown Ende November schalten sich stets mehr als zehn Kinder mit den Bildschirmen ihrer Eltern zu. Auch der ökumenische Bibelkreis hat durch Zoom mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen können und auch der Konfirmandenunterricht über Videokonferenz klappt richtig gut.

Ihr Vikar Philipp Huber



Eine starke Stimme - Gemeinsam geht es besser

Am 1. Januar 2021 hat der neue Zweckverband Evangelische Tageseinrichtungen für Kinder im Kirchenkreis Hersfeld-Rotenburg Süd seine Arbeit aufgenommen. Er unterstützt nun als Träger zwölf Kindergärten und Kindertagesstätten der Gemeinden Hohe Luft, Johanneskirche, Martinskirche, Eichhofkirche, Stadtkirche, Niederaula, Niederjossa, Philippsthal („Kleine Landgrafen“),

Nord, der die Trägerschaften der Kirchengemeinden „St. Georg“ in Rotenburg, „Arche Noah“ in Bebra, „Regenbogen“ in Ronshausen, „Sonnenschein“ in Hönebach, „Schatzinsel“ in Richelsdorf, „Vogelnest“ in Obersuhl, Kindertagesstätte Solz und die Kindertagesstätte Bosserode bündelt. Ihm stehen als Vorsitzender Pfarrer Andreas Schmidt-Wecken von der Kirchengemeinde



Obersuhl und als seine Stellvertreterin Frauke Krauß, stellvertretende Leiterin des Kirchenkreisamtes Hersfeld-Rotenburg, vor.

Dieser Zweckverband überzeugte als Pilotprojekt der Evangelischen Landeskirche mit seinen guten Arbeitsergebnissen. „Deshalb ist uns ein regelmäßiger Austausch mit ihm sehr wichtig“, betonten Schäfer und Krause.

Den Kirchengemeinden stünde es frei, sich den

Wippershain („Hummelnest“), Kleinensee, Schenklengsfeld („Die Spielstunde“) und Neukirchen.

Pfarrer Ingo Schäfer von der Martinskirche und Rahel Krause, Leiterin des Kirchenkreisamtes Hersfeld-Rotenburg, leiten zusammen den neuen Verband. Dessen Aufgaben haben sie bereits im August übernommen und untereinander aufgeteilt. Während Krause sich um finanzielle Aspekte kümmert, landen Personalangelegenheiten auf Schäfers Tisch. Pfarrer Ingo Schäfer hat mit einer halben Stelle zugleich den Vorsitz inne. Der Prozess zum Zusammenschluss sei ein längerer gewesen, schilderte Schäfer. Ein synodaler Beschluss, mit dem Kirchenmitarbeitende ihren Wunsch zum Ausdruck gebracht hatten, von den stark in Anspruch nehmenden Aufgaben im Kindertagesstättenbereich entlastet zu werden, war der Grundstein. Vorbild für die Gründung des Zweckverbandes Süd war der bereits am 1. August 2015 gegründete Zweckverband

Zweckverbänden anzuschließen. Das Ziel der Verbandsstruktur sei es, Kindereinrichtungen und Kirchenvorstände von aufwendiger Verwaltungsarbeit zu entlasten und damit mehr Freiräume für religionspädagogische Aufgaben zu schaffen. „Es gibt eigentlich nur Vorteile“, sind sich Schäfer und Krause einig. „Mit unserem Spezialwissen können wir schneller im Tagesgeschäft agieren und reagieren“, erklärten sie. Der Verbandsvorstand, zu dem je ein von den Kirchenvorständen der Verbandsgemeinden aus ihrer Mitte berufenes Mitglied plus die beiden Vorsitzenden gehören, beschließen sozusagen den Rahmen der Arbeit, Schäfer und Krause übernehmen dann den exekutiven Part. „Die Besonderheiten der Einrichtungen, ihre Schwerpunkte, sei es zum Beispiel in musischen, sprachlichen oder sportlichen Bereichen, bleiben natürlich erhalten“, versicherten beide und lobten die bisherige Arbeit der Kirchengemeinden, die



sich mit großem Engagement und viel Liebe um die Tageseinrichtungen kümmern. Ein nächstes Arbeitsziel des Zweckverbandes sei es nun, ein pädagogisches Gesamtkonzept zu beschließen. „Durch unsere Arbeit werden Kräfte und Strukturen gebündelt“, erklärte Krause: „Unser Auftritt wird präsenter, unsere Stimme ist stark geworden.“ Auch als attraktiver Arbeitgeber wird der Zweckverband punkten können. Für Mitarbeitende der beigetretenen Tagesein-

richtungen sind nicht mehr die Pfarrer und Pfarrerinnen Dienstvorgesetzte, sondern der Zweckverband ist nun ihr Chef. Flexibler Personaleinsatz, bessere Möglichkeiten zur Personalförderung sind nun einige der Vorteile.

Kinder sind in der Kirche wichtig. Deshalb müsse dafür gesorgt werden, dass die Einrichtungen für sie gut bewirtschaftet werden, betonten die Verbandsvorsitzenden.
Vera Hettenhausen

Neustrukturierung der Pfarrbezirke

Nach dem Weggang von Pfarrerin Scheer und der für 2024 geplanten Streichung der III. Pfarrstelle der Stadt- und Johanneskirchengemeinde zu Bad Hersfeld ergab sich für den Kirchenvorstand die Notwendigkeit, den früheren Pfarrbezirk von Pfarrerin Scheer auf die verbleibenden Pfarrbezirke aufzuteilen. Daraus ergibt sich folgende Neuordnung: Die Straßen werden so aufgeteilt, dass das Stadtzentrum inklusive der Berliner Straße, der Nachtigallenstraße und der Simon-Haune-Straße zum Pfarrbezirk I und alle Straßen süd-westlich, also der Kurpark und der Johannesberg zu Pfarrbezirk II gehören. Pfarrerin Dr. Fiß betreut das Pfarramt III, dem kein bestimmter Pfarrbezirk zugeordnet ist, sondern das mit bestimmten Diensten in der Gemeinde verbunden ist. Dazu gehören unter anderem Gottesdienste, Kasualien, Gemeindeguppen sowie Gremien- und Verwaltungsaufgaben.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Kurpark gehen weiterhin zur Konfirmation in die Stadtkirche. Das bedeutet, dass der Unterricht unter den Pfarrer*innen aufgeteilt wird und dass diese sich zwischen den Orten bewegen. Es wird immer ein/e Pfarrer*in alle beide Gruppen übernehmen und zwischen Martin-Luther-Haus und Evangelischem Gemeindezentrum Johanneskirche pendeln. Ebenso verhält es sich beim Ewigkeitssonntag: Die Gemeindeglieder aus dem alten Pfarrbezirk V. (Johanneskirche) werden in der Johanneskirche verlesen und die Gemeindeglieder aus den alten Pfarrbezirken III. und IV. (Stadtkirche) werden in der Stadtkirche verlesen.

Die alten Bezeichnungen Pfarramt IV und V sind weggefallen. Der Bezirk Stadtkirche firmiert nun unter der Bezeichnung Pfarramt I und der Bezirk Johannesberg unter Pfarramt II. Das Pfarramt III bleibt noch bis zur Aufhebung 2024 bestehen.

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an (Tel.: Pfrin. Dr. Fiß 7940903; Pfr. Jaeger 14486)

Pfarrbezirk I (Pfr. Jaeger)

Abteiweg
Abt-Michael-Straße
Albert-Schweitzer-Straße
Am Ententeich
Am Giegenberg
Am Klausturm
Am Markt
Am Perfort
Am Rainchen
Am Siechen
Am Steffen
Am Treppchen
Am Wendeberg
An der Obergeis
An der Untergeis
Antoniengasse
August-Gottlieb-Straße
Badestube
Bahnhofstraße
Bärengasse
Beckersgraben
Benno-Schilde-Straße
Berliner Straße
Bismarckstraße
Breitenstraße
Brink



Brüdergasse	Kleinshöhe
Burggasse	Konrad-Zuse-Straße
Carl-Strauß-Anlagen	Lambertstraße
Conrad-Mel-Straße	Landecker Straße
Dippelstraße	Lingplatz
Dudenstraße	Löhrigasse
Eisfeld	Louis-Demme-Straße
Ernst-v.-Wildenbruch-Straße	Marktplatz
Eichhofstraße	Max-Planck-Straße
Enge Gasse	Nachtigallenstraße
Fiddelhof	Neumarkt
Frankfurter Straße	Neustadt
Friedloser Straße	Obere Frauenstraße
Friedrich-Ebert-Straße	Peterstor
Goethestraße	Pfeiffergasse
Gotzbertstraße	Ransen
Gustav-Freitag-Straße	Reichstraße
Gutenbergstraße	Rennhöfchen
Hainchenweg	Ricarda-Huch-Straße
Hanfsack	Rittergasse
Hainstraße	Robert-Heil-Straße
Heinrich-Börner-Straße	Rosengasse
Heinrich-von-Stephan-Straße	Rosmariengasse
Hinterer Steingraben	Seilerweg
Hof Wehneberg	Simon-Haune-Straße Sonnenweg
Hospitalgasse (ohne Altenzentrum Hospital)	Theodor-Heuss-Platz Tulpenweg
Hubertusweg	Uffhäuser Straße
Im Hasenwinkel	Unter den Hütten
Im Stift	Untere Frauenstraße
Im Zellersgrund	Vitalisstraße
Im Zinkengraben	Vlämenweg
Johannesstraße	Vogelgesang
Johannestor	Vorderer Steingraben
Kaplangasse	Wallengasse
Kettengasse	Webergasse
Kirchplatz	Wehneberger Straße
Klausstraße	Weinstraße
Klaustor	Wilhelm-Wever-Straße
Kleine Industriestraße	

Pfarrbezirk II (NN, Vakanzvertretung Pfr. Jaeger)

Ahornweg	Buchenweg
Akazienweg	Buchsbaumweg
Am Kurpark (ohne Ambiente)	Douglasienweg
Am Hainberg	Dr.-Ronge-Weg
Am Heyrings	Efeweg
Am Hopfengarten	Eibenweg
Am Weinberg	Elisabeth-Selbert-Straße
Auf der Unteraue	Erlenweg
Berberitzenweg	Eschenweg
Birkenweg	Fichtenweg
Brückenmüllerstraße	Fuldastraße



Gerwigstraße
Ginsterweg
Hagebuttenweg
Haselnussweg
Holunderweg
Jasminweg
Kastanienweg
Kiefernallee
Lärchenweg
Ligusterweg
Lindenweg
Ludwig-Braun-Straße
Lullusstraße
Lutherstraße
Magnolienweg
Mistelweg
Nussbaumweg
Pappelweg
Quittenweg
Rotdornweg
Rüsternweg
Sanddornweg

Scheidemannstraße
Schlehenweg
Schwarzdornweg
Seidelbastweg
Sternierstraße
Stresemannallee
Sturmiusstraße
Tannenweg
Ulmenweg
Unter den Eichen
Unterm Laufholz
Vogelbeerweg
Von-Harnack-Straße
Wacholderweg
Walnussweg
Weidenweg
Weißdornweg
Wigbertstraße
Wittastraße
Zedernweg
Zur Klosterschenke
Zypressenweg

Nachruf

Der Kirchenvorstand der Stadt- und Johanneskirchengemeinde
Bad Hersfeld trauert um sein ehemaliges Mitglied

Ivonne Stegemann

*19.01.1969 +22.01.2021

Ivonne Stegemann hat von 2007 bis 2013 im Kirchenvorstand
der Kirchengemeinde Johannesberg mitgearbeitet. Ihre
zugewandte und freundliche Art wird uns fehlen. Unsere
Gedanken und Gebete sind bei ihrer Familie und bei allen, die
um sie trauern. Wir befehlen Ivonne Stegemann der Gnade
Gottes an.

Der Kirchenvorstand der Stadt- und Johanneskirchengemeinde

Gottesdienste im Altenzentrum Hospital:

**Bis auf Weiteres finden keine regulären
Gottesdienste statt!**

Gottesdienste im Curanum (Gotzbertstraße):

Ansprechpartnerin: Pfrin. Elke Henning
**Bis auf Weiteres finden keine regulären
Gottesdienste statt.**

Gottesdienste in der K&S-Seniorenre- sidenz:

Die Gottesdienste werden gemeinsam von der
Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde Bad
Hersfeld und der Kath. Kirchengemeinde St. Lul-
lus Bad Hersfeld/Niederaula-Kirchheim gestaltet.
**Bis auf Weiteres finden keine regulären
Gottesdienste statt.**

Gottesdienste in der Residenz Am- biente:

Ansprechpartnerin: Pfrin. Friederike Quapp
Termine: 08.03., 22.03., 05.04., 19.04.
jeweils 16.15 Uhr im Restaurant und 15.30 Uhr
Gottesdienst für Menschen mit Demenz in der
„Guten Stube“



Neue Kollektenordnung: Spenden soll einfacher werden

Seit Anfang 2021 gilt in allen Kirchengemeinden in Kurhessen-Waldeck eine neue Kollektenordnung. Fragen und Antworten zum Thema:

Warum ist die Kollektenordnung verändert worden?

Das hat vor allem etwas mit der Verwaltung der Kollekte zu tun, die in den vergangenen Jahren komplizierter und teurer geworden sei, erklärt Pfarrer Lars Hillebold, zuständig für das Kollektenwesen im Landeskirchenamt. Die Arbeit fällt in der Gemeinde, aber auch im Kirchenkreisamt an. Unter anderem werde es auch teurer und komplizierter, Geld bei Banken zählen zu lassen. Die getrennte Verwaltung von Klingelbeutel und Kollekte mache das noch schwieriger.

Und was ändert sich konkret?

Das Geld aus Kollekte und Klingelbeutel wandert in den selben Topf. Aus diesem bleiben 85 Prozent in der Gemeinde, den sie für sich, für diakonische oder andere Zwecke einsetzen kann. 15 Prozent gehen an die Landeskirche, die diese an Kollektenempfänger weitergibt. Diese Aufteilung, so Hillebold, beruhe auf genauen Berechnungen, sodass die Gemeinden keine Einbußen gegenüber der bisherigen Regelung haben sollen. Möglicherweise werde der Klingelbeutel auch ganz wegfallen.

Was wird noch anders?

Bisher gab es einen Kollektenplan, der für die Gemeinden etliche Pflicht- und Wahlpflichtkollekten festlegte. Das wird nun auf zehn Pflichtkollekten reduziert, drei auf Ebene der EKD, sieben in Kurhessen-Waldeck: Kirchenmusik, Ausbildungshilfe, Brot für die Welt, Kinder- und Jugendarbeit, Opfer von Gewalt und Hass, Katastrophenhilfe und Innovationsfonds.

Was kann ich tun, wenn ich meiner Gemeinde, zum Beispiel für eine Orgel- oder Kirchensanierung, ohne Abzüge etwas zukommen lassen möchte?

Wie bisher können solche Spenden direkt an die Kirchengemeinde überwiesen werden. Das Geld fließt dann vollständig in das angegebene Projekt. Die Kirchengemeinde kann eine Spendenquittung ausstellen.



Wer hat die Neuordnung beschlossen?

Aus den Kirchenkreisen sei jahrelang der Wunsch gekommen, das System zu reformieren, berichtet Hillebold. 2015 hat die Landessynode den Auftrag erteilt, dass Kollektenwesen zu vereinfachen und günstiger zu machen.

Die Details wurden in zwei Arbeitsgruppen erarbeitet, in Gemeinden getestet und vom Kollegium des Landeskirchenamts als Ordnung beschlossen.

Wo bekomme ich mehr Informationen?

Am besten unter www.ekkw.de/kollekten
Olaf Dellit, medio.tv

Grafik: sichtbar - www.susannealpers.de



WAGEMUTIG

Der Luther-Moment
500 Jahre Wormser Reichstag 2021

www.wagemutig.de



Gemeinsam beten - gerade in schwierigen Zeiten: Weltgebetstag

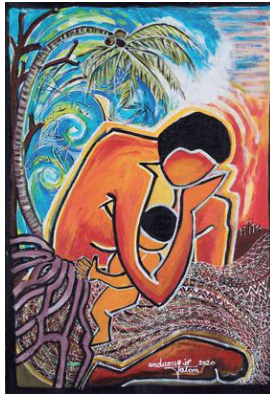
Wenn eine Frau in Vanuatu mit einer anderen Person Kontakt aufnehmen will, nimmt sie ein paar der schönen Blüten, die dort überall wachsen, und legt sie stillschweigend vor deren Hütte, auf deren Terrasse oder ins Fenster. Nach einiger Zeit bemerkt die Eingeladene etwas und wird aufmerksam. Erst jetzt kommt es vielleicht zu einem Gespräch und einer persönlichen Begegnung.

Vanuatu, die Gruppe von 83 Inseln im Pazifik, ist könnte man, oberflächlich betrachtet, für eines der letzten Paradiese der Erde halten. Die Landschaft ist traumhaft schön - ein Südseetraum. Doch Vanuatu ist auch ein sehr gefährdetes Land. Es leidet weltweit am stärksten unter den Veränderungen durch den Klimawandel. Zyklone, Tsunamis, auch Vulkanausbrüche bedrohen die ungeschützten Inseln. Die Korallenriffe vor den Küsten sterben, der Meeresspiegel steigt. Das Wasser versalzt Felder und überspült Friedhöfe. Die Regierung plant, die reichen Industrienationen vor dem Internationalen Gerichtshof zu verklagen, um Kompensationszahlungen und ein Umdenken in der globalen Klima- und Wirtschaftspolitik zu erreichen.

Daneben gibt es in Vanuatu ein erschreckend hohes und heftiges Ausmaß an Gewalt gegen Frauen und Kinder. Frauen haben zwar das Wahlrecht, es sitzt jedoch keine einzige Frau im Parlament. Die Männer dominieren Wirtschaft, Politik, Justiz, Polizei und Militär.

Worauf bauen wir? Was ist uns wirklich wichtig?

Jesus sagt: Baut auf diese meine Worte in der Bergpredigt, dann wird euer Haus in Stürmen bestehen. Dort predigt er nicht etwa einen passiven Gewaltverzicht, sondern einen überraschenden Widerstand: Wenn einer dich mit der Rückhand auf deine rechte Wange schlägt (sonst müsste da ja die linke Wange stehen, wenn ein Rechtshänder zuschlägt) als wärest du eine Sklavin, dann halte ihm auch die linke Wange hin und zwinge ihn, dir auf Augenhöhe zu begegnen.



Ducke dich nicht weg, sondern zeige deine Würde und Kraft.

Dieses Bild passt auf das gebeutelte Vanuatu in seinem Kampf ums Überleben und für Klimagerechtigkeit ebenso wie für den Kampf der Frauen in Vanuatu um Anerkennung und körperliche Unversehrtheit.

Worauf bauen wir? Diese Frage gilt auch uns - denn je schwerer unser ökologischer Fußabdruck wiegt, desto stärker werden die

Menschen in Vanuatu belastet. Darum: Lasst uns anders essen, anders kaufen, anders reisen, damit ihre Last leichter und unser aller Zukunft lichter werde und Vanuatu weiterhin so schöne Blüten trage.

Ute Dilger, Pfarrerin für Weltgebetstagarbeit in der EKKW, 2020

WGT trotz Corona

Alles ist anders in diesem Jahr. Aber eines bleibt: Der Weltgebetstag findet statt - wenn auch anders. Es wäre nicht fair, den Weltgebetstag corona-bedingt ausfallen zu lassen und Vanuatu damit zu vergessen. Frauen und Mädchen, die in weltweit über 100 Projekten unterstützt und ermutigt werden, warten auf die Kollekte aus Deutschland.

Das Projekt in Vanuatu trägt dazu bei, die Menschen - gerade auch Frauen - rechtzeitig vor dem nächsten Sturm oder Starkregen zu warnen. Mädchen in Mali und Somalia, werden durch das WGT-Projekt vor Beschneidung geschützt und Frauen in Bangladesch können über ihre Rechte aufgeklärt werden. Und viele andere Projekte weltweit tragen dazu bei, dass sich die Situation von Frauen und Mädchen verbessert, dass ihnen Lebensperspektiven eröffnet werden. Gerade in der Pandemie haben viele Partner*innen vor Ort auch Nothilfe geleistet und der schwer betroffenen Bevölkerung beigestanden.

Leider wird es in diesem Jahr wohl kaum Präsenzgottesdienste und damit auch „normale“ Kollekten geben. Bei uns gibt es am **Freitag, dem 5. März ab 19 Uhr einen Online-Gottesdienst**. Zugang über den Link auf unserer Internetseite www.evangelisch-im-zentrum-hersfeld.de. Darum möchten wir Sie herzlich bitten, auf anderen Wegen für die Projekte zu spenden.

Unter folgender Bankverbindung können Sie sich mit Frauen und Mädchen in aller Welt verbinden:

Weltgebetstag der Frauen - Dt. Komitee e.V.

Evangelische Bank EG, Kassel

IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

BIC: GENODEF1EK1

Gottes Segen für Geber*innen und Gaben!



Kaffee | Tee | Lebensmittel | Süßes | Kunsthandwerk |

Zum Weltgebetstag: Informiert beten und informiert einkaufen



Zum Weltgebetstag finden Sie im Weltladen einen Sondertisch mit Produkten aus Südostasien, die auch in Vanuatu produziert werden. Auch eine Broschüre unseres Lieferanten El Punte mit weiteren Informationen über Vanuatu liegt für unsere Kundinnen und Kunden bereit.

Im Februar haben wir zu folgenden Zeiten geöffnet:

Dienstag: 10 bis 14.30 Uhr

Freitag: 10 bis 14.30 Uhr

Auch montags und mittwochs ist jeweils eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter zwischen 10 Uhr und 12 Uhr im Laden erreichbar.

Bitte rufen Sie an (06621 66480) oder kontaktieren Sie uns per Mail (info@weltladen-badhersfeld.de). Sie können die Ware dann direkt an der Tür abholen.

Je nach Entwicklung der Pandemie ist es möglich, dass wir bereits im März weitere Öffnungszeiten anbieten können. Im Stadtgebiet liefern wir Ihnen die Ware auch direkt kostenfrei nach Hause.

Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie Ihren Weltladen vor Ort und damit die Produzenten des fairen Handels weltweit.

FAIRE Vielfalt entdecken



Klausstraße 36
36251 Bad Hersfeld

info@weltladen-badhersfeld.de
www.weltladen-badhersfeld.de



Beerdigungen

Johanneskirche

Lydia Koch (63 Jahre)
 Helga Both geb. Ruge (84 Jahre)
 Hans Günter Möhle (79 Jahre)
 Johann Becker (93 Jahre)
 Helmut Pfeiffer (75 Jahre)
 Thomas Rommel (60 Jahre)
 Friedrich Kammerzell (86 Jahre)
 Ivonne Stegemann geb. Lemke (52 Jahre)

Stadtkirche

Ruth Otter geb. Göbel (94 Jahre)
 Hans Bickel (89 Jahre)
 Fritz Heß (93 Jahre)
 Heinrich Pfaff (98 Jahre)
 Hedwig Bolz geb. Bauer (95 Jahre)
 Edwin Michel (74 Jahre)
 Heinrich Eisenbart (84 Jahre)
 Friedrich Mordt (81 Jahre)
 Andre Rein (85 Jahre)
 Käthe Schäfer geb. Trümner (93 Jahre)
 Hans-Otto Gleim (72 Jahre)
 Heinz Nitzsche (94 Jahre)
 Inge Steckel geb. Stamer (86 Jahre)
 Bruno Kühl (88 Jahre)

Sie feiern in der nächsten Zeit eine Jubelhochzeit?

(Silberne, Goldene, Diamantene, Gnaden-, Eiserne Hochzeit ...)



Sie würden sich über einen Besuch und/oder eine Andacht Ihres Pfarrers/Ihrer Pfarrerin freuen? Dann melden Sie sich gern in Ihrem Pfarramt. Dann können wir rechtzeitig alles Nötige besprechen.

In allen anderen Fällen wünschen wir Ihnen jetzt schon ein schönes und gesegnetes Fest.

Ihre Pfarrer Frank Nico Jaeger und Pfarrerin Dr. Ann-Cathrin Fiß

Feiern Sie 2021 Ihr Konfirmationsjubiläum (Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation)?



Wenn Sie in den Jahren 1971, 1961 und 1956 konfirmiert worden sind, dann feiern Sie Ihr 50., 60. oder 65. Konfirmationsjubiläum. Wir laden dieses Jahr alle Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden am 24. Oktober um 10

und um 11 Uhr ein. Die Jubelkonfirmationen des Jahres 2020 (Jahrgänge 1970, 1960 und 1955) werden am 22. August (Goldene Konfirmation) und am 5. September (Diamantene und Eiserne Konfirmation) nachgeholt.

Es wäre schön, wenn möglichst viele von Ihnen mitfeiern könnten. Doch durch Verheiratung und Namensänderungen, Wegzüge und weitere Änderungen in Ihren Lebensläufen ist es für uns als Organisatoren schwierig, manche von Ihnen zu erreichen. Dabei sind wir auf Ihre Hilfe und auf Ihr Wissen über Mitkonfirmanden angewiesen.

BITTE MELDEN SIE SICH UND HELFEN SIE UNS MIT NAMEN UND ADRESSEN WEITER!

Kontakt: Frau Kröner und Frau Pfalzgraf, Kirchenbüro, Kirchplatz 5, Tel. 06621-7990184
E-Mail: kirchenbuero.hersfeld-mitte@ekkw.de
 oder Pfr. Frank Nico Jaeger, Gotzbertstr. 1, Tel. 06621 14486, Pfarramt.BadHersfeld-Stadtkirche-4@ekkw.de

Veröffentlichung von Gemeindegliederdaten im Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,

jahrelang waren Sie es gewohnt, dass wir die Geburtstage unserer Gemeindeglieder abgedruckt haben. Da wir unseren Gemeindebrief auch außerhalb kirchlicher Räume auslegen, dürfen wir Ihnen diesen Service gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) nicht mehr bieten. Wir sind verpflichtet, die Vorschriften einzuhalten. Darum wird es die Rubrik „Geburtstage“ nicht mehr geben.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Für das Redaktionsteam: Pfr. Frank Nico Jaeger



Station Bad Hersfeld
 Tel.: 06621-95 92 92

**Stadtkirche**

- Pfarrbezirk 1:** Pfr. Frank Nico Jaeger
Gotzbertstr. 1
Tel. 14486
frank-nico.jaeger@ekkw.de
- Pfarrbezirk 3:** Pfrin. Dr. Ann-Cathrin Fiß
Tel. 7940903
Ann-Cathrin.Fiss@ekkw.de
- Ev. Kindergarten
Stadtkirche:** Leiterin Sybille Hohmann
Tel. 14552
- Hausmeister/
Küster:** Valentin Teminski
Kirchplatz 5,
Tel. 0172/2821352
- Musik an der
Stadtkirche:** Kantor Sebastian Bethge
Kirchplatz 5,
Tel. 965780
info.hersfelder-
kirchenmusik@ekkw.de

Stadt- und Johanneskirche

- Vorsitzende
Kirchenvor-
stand:** Caroline Friebe
Tel. 916666
caroline.friebe@ekkw.de
- Posaunenchor:** Gesa Hild, Tel. 73148
- Internet:** <https://evangelisch-im-zentrum-hersfeld.de/>

Johanneskirche

- Pfarrbezirk 2:** NN (Vakanzvertretung: Pfr. Jaeger)
- Ansprechpartner
diakon.Dienste
(auch f. Besuche
zu Hause):** Brigitte Kubicek
(Kirchenvorstand), Tel. 76835
- Bücherei:** NN (s. Pfarramt)
Tel. 15600
- Ev. Kindertagesstätte:**
Leiterin Cornelia Holz
Tel. 62111
- Förderverein der Ev. KiTA:**
Mandy Groß, Tel. 4100806
- Frauengesprächskreis:**
Hanne Kleckel, Tel. 62813
- Kindergottesdienstprojekt:**
NN (s. Pfarramt)
- Kirchenchor:** Christian Georg, Tel. 78544
- Pfadfinder:** Fabian Orth, Tel. 78819
- Spielkreis:** Ivonne Struth, Tel. 06673
919949
- Jugendarbeit:** NN (s. Pfarramt)

Übergemeindliche Stellen:

- Dekanat:** Dekan Dr. Frank Hofmann
Dekanat des Kirchenkreises
Hersfeld, Kirchplatz 3-4
Tel. 2341
dekanat.hersfeld@ekkw.de
- Propstei:** Pröpstin Sabine Kropf-
Brandau
Wigbertstr. 10,
Tel. 14484
proepstin.hersfeld@ekkw.de
- Kirchenbüro
Hersfeld-Mitte:** Marita Kröner und
Daniela Pfalzgraf
Kirchplatz 5,
Tel. 7990184
kirchenbuero.hersfeld-
mitte@ekkw.de
- Altenzentrum
Hospital:** Pfarrer Simon Leinweber
Tel. 14862
pfarramt.asbach@ekkw.de
Zentrale Hospital, Tel. 50460
- Residenz
Ambiente:** Pfarrerin Friederike Quapp
friederike.quapp@ekkw.de
- Weltladen:** Klausstr. 36
Tel. 66480
info@weltladen-badhersfeld.de
www.weltladen-badhersfeld.de

- Diakonie:** **Diakoniestation - ambulante
Pflege**
Frau Elke Minde
Frankfurter Str. 7
Tel. 95 92 92
bad-hersfeld@gemeinde-
diakonie.de
- Beratungsdienste**
Haus der Diakonie
Kaplansgasse 1
Tel. 7 20 55
diakonie.hefrof@ekkw.de
- Klinikseelsorge:** Pfrin. Elke Henning (Ev.)
Pfrin. Elvira Ohlwein-Dräger (Ev.)
Tel. 88-921055
Gem.ref. Irene Riedl (Kath.)
Gem.ref. Michael Köhler (Kath.)
Tel. 88-921079

solatour

DAS REISEBÜRO IN BAD HERSFELD



URLAUBSPLANUNG ?

Ob Kreuzfahrten, Flugreisen, Wanderurlaub, Studienreisen, Städtereisen oder Gruppenreisen, wir sind Ihr Ansprechpartner für Ihren nächsten Urlaub.

SOLATOUR – das Reisebüro in Bad Hersfeld.



solatour



DAS REISEBÜRO IN BAD HERSFELD



Reisebüro Solatour

An der Obergeis 1

In der City Galerie | Klausstraße 24

Fon 06621 63055

Fon 06621 910200

WWW.REISEBUERO-SOLATOUR.DE



Henniger

Inh. W. Henniger

Bestattungshaus

(0 66 21)

RUF **1 55 15**
Tag und Nacht

AM NEUMARKT ehemaliges
Kino Schauburg

Bestattungsvorsorge · Auskunft und Beratung kostenlos
Erd-, Feuer- u. Seebestattungen · Überführungen nach dem
In- und Ausland · Fabrik-Auslieferungslager



*Betreuung, so
individuell wie Sie.*

Langzeit-/Kurzzeitpflege, Betreutes
Wohnen, 1- & 2-Zimmer Apartments,
qualifiziertes Personal

A RESIDENZ
AMBIENTE

Am Kurpark 35 · 36521 Bad Hersfeld
Telefon 06621 180-0 · www.residenz-ambiente.de

Ambulanter Pflegedienst

humanITAs

Pflege zur Selbsthilfe

- Professionelle Pflege und Menschlichkeit
- Freundlichkeit und Zuverlässigkeit
- Selbstbestimmtheit auch bei Krankheit
- Pflege zu Hause

Wir bieten umfassende Hilfe bei:

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Hauswirtschaft

Telefon (0 66 21)

4 09 98 96

Vereinbaren Sie einen Termin zur
kostenlosen Pflegeberatung!

Elektro Hess

KOMPETENZ QUALITÄT SICHERHEIT

Am Weinberg 35
36251 Bad Hersfeld
☎ 0 66 21/92 98 - 0



...klicken Sie uns an
www.elektro-hess.de

Datum	Stadtkirche	Johanneskirche
Freitag, 5. März	19 Uhr GD zum Weltgebetstag (Liturgie aus Vanuatu), Online Zugang über Link auf www.evangelisch-im-zentrum-hersfeld.de	
Sonntag, 7. März (Okuli)	10 Uhr GD, Prädikantin Sehmer	11 Uhr GD, Prädikantin Sehmer?
Sonntag, 14. März (Lätare)	10 Uhr GD zur Erinnerung an Corona-Opfer (Stadtkirche)	
Sonntag, 21. März (Judika)	10 Uhr GD, Dekan Dr. Hofmann	11 Uhr GD, Dekan Dr. Hofmann
Sonntag 28. März (Palmsonntag)	10 Uhr GD, Vikar Huber	11 Uhr GD, Vikar Huber
Mittwoch, 31. März (Karmittwoch)	16 Uhr Ökumenischer Pilgerweg mit Kreuz, Team (St. Lullus-Sturmhus)	
Donnerstag, 01. April (Gründonnerstag)	19 Uhr GD, Vikar Huber, Pfr. Jaeger, Pfrin. Dr. Fiß	17 Uhr GD, Vikar Huber, Pfr. Jaeger, Pfrin. Dr. Fiß
Freitag, 02. April (Karfreitag)	10 Uhr GD, Pröpstin Kropf-Brandau	15 Uhr GD, Vikar Huber
Sonntag, 04. April (Ostersonntag)	6 Uhr Osternacht, Vikar Huber, Pfr. Jaeger 10 Uhr GD, Dekan Dr. Hofmann	6 Uhr Osternacht, Pfrin. Dr. Fiß 11 Uhr GD, Dekan Dr. Hofmann
Montag, 05. April (Ostermontag)	11 Uhr GD, Pfrin. Dr. Fiß, Vikar Huber (Johanneskirche)	
Sonntag, 11. April (Quasimodogeniti)	10 Uhr GD, Pfr. Jaeger	11 Uhr GD, Pfr. Jaeger
Sonntag, 18. April (Misericordias)	10 Uhr GD, Pfr. Jaeger	11 Uhr GD, Pfr. Jaeger
Sonntag, 25. April (Jubilate)	10 Uhr GD zur Konfirmation Pfr. Jaeger, Vikar Huber	11 Uhr GD, Pfrin. Dr. Fiß
Sonntag, 02. Mai (Cantate)	10 Uhr GD (500 Jahre Luther in Hersfeld), Dekan Dr. Hofmann	11 Uhr GD (500 Jahre Luther in Hersfeld), Dekan Dr. Hofmann
Sonntag, 09. Mai (Rogate)	10 Uhr GD, Pröpstin Kropf-Brandau	11 Uhr GD, Pröpstin Kropf-Brandau
Donnerstag, 13. Mai (Christi Himmelfahrt)	11 Uhr GD, Pfrin. Dr. Fiß, Pfr. Jaeger, Vikar Huber (Stiftsruine)	
Sonntag, 16. Mai (Exaudi)	10 Uhr GD, Pfrin. Dr. Fiß	11 Uhr GD, Pfrin. Dr. Fiß
Sonntag, 23. Mai (Pfingstsonntag)	10 Uhr GD, Pfr. Jaeger, Vikar Huber	11 Uhr GD, Pfr. Jaeger, Vikar Huber
Montag, 24. Mai (Pfingstmontag)	11 Uhr ACK-Gottesdienst (Stadtkirche)	
Sonntag, 30. Mai (Trinitatis)	10 Uhr GD, Dekan Dr. Hofmann	11 Uhr GD, Dekan Dr. Hofmann

Kurzgottesdienst Atempause jeweils samstags 11 Uhr in der Stadtkirche

Zurzeit findet - bis auf Weiteres - keine „Atempause“ statt. Sie finden in der Kirche regelmäßig Gottesdienste zum Mitnehmen. Auch diese Ausgabe von „miteinander unterWEGs“ enthält Andachten für zu Hause. Seit Anfang Februar feiern wir wieder Präsenzgottesdienste am Sonntag um 10 Uhr in der Stadtkirche und um 11 Uhr in der Johanneskirche. Gerne können Sie auch die Angebote für Gespräche mit den Pfarrern und Pfarrerinnen der Stadt- und Johanneskirche wahrnehmen. Wir freuen uns auf Sie und hoffen, dass wir bald wieder mehr Präsenzangebote machen können. Bleiben wir verbunden!



Christlicher Freundeskreis:

Der christliche Freundeskreis wird sich voraussichtlich, wenn es die Bedingungen zulassen, nach Ostern wieder treffen.

Vorgesehen sind der **15.04. und der 20.05.**, jeweils ab 15 Uhr im Martin Luther Haus.

Themen:

15. April: Was ist Barmherzigkeit? Gedanken zur Jahreslosung; Referentin: Pfrin Dr. Ann-Cathrin Fiß

20. Mai: Worauf bauen wir? Der Weltgebetstag aus Vanuatu; Referentin: Diethild Thimm

Margrit Schaub, Gertrud Stünkel, Diethild Thimm, Erika Schmidt-Glitzer

Auslegestellen für den Gemeindebrief miteinander unterWEGs:

Bezirk Johanneskirche:

EDEKA-Markt, Physiotherapiepraxis Gutwein, Sparkassen-Filiale, Ev. Gemeindezentrum Johanneskirche.

Bezirk Stadtkirche:

Stadtkirche, Weltladen, Metzger Otto, City-Apotheke, Hoehlsche Buchhandlung (Weinstraße), Optik Lack, Bäckerei Brot und Korn, Stadtbibliothek, Bürgerservicebüro am Markt, Ev. Altenzentrum Hospital, Getränkemarkt Logo (Friedloser Straße), Apotheke am Bahnhof, Touristinformation, Seniorenresidenz K&S, Residenz Ambiente, Blumen Serfling, Kurhaus, Friseur Most, Kurbadapotheke, Altstadtapotheke, Blumen Bechstein - derzeit keine Auslage in Arztpraxen!

Impressum:

Herausgeber des "miteinander unterWEGs": Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde zu Bad Hersfeld

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Artikel ist die/der jeweilige Autor/in verantwortlich. Die Inhalte spiegeln die Vielfalt - auch bezüglich der Glaubensvorstellungen - innerhalb unserer Gemeinde wider.

V.i.S.d.P.: Pfr. Frank Nico Jaeger

Satz und Layout: U. Janßen

Druck: Glockdruck Bad Hersfeld

E-Mail: gemeindebrief.hef@gmx.de

Bankverbindung: Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, IBAN: DE96 5325 0000 0001 0031 09 (Stichwort: Gemeindebrief Stadt- und Johanneskirche)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni bis September 2021 ist der 1. Mai 2021.

Musik an der Stadtkirche

Aufgrund der aktuellen Lage können wir nicht vorausschauend und langfristig planen. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Veranstaltungen den Veröffentlichungen der Presse und oder besuchen Sie unsere Internetseite (www.hersfelder-kirchenmusik.de).

Bleiben Sie behütet!

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr Turmblasen vom Turm der Stadtkirche

Posaunenchor des CVJM und der Evangelischen Kirche Bad Hersfeld (seit 1901)

Musik an der Stadtkirche

Kirchplatz 5, 36251 Bad Hersfeld

Tel. 06621/96578-0, Fax 06621/96578-2

e-Mail: info.hersfelder-kirchenmusik@ekkw.de

<http://www.hersfelder-kirchenmusik.de>

Sekretariat: Ursula Schaffert, Petra Will

Künstlerische Ltg: BZK Sebastian Bethge

Werden Sie Mitglied im Förderverein für Kirchenmusik!

Infos siehe Jahresprogramm

Änderungen vorbehalten

Monatslosungen:

März:

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lukas 19,40

April:

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kolosser 1,15

Mai:

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Sprüche 31,8

TAUBE
Förderverein
Diakoniestation
Hersfeld e.V.



Tel.: 06621/51478

Wir lassen Sie nicht allein!